

## Veni Sancte Spiritus Komm' Heiliger Geist!

**D**er Heilige Geist ist der Atem der Schöpfung. Wie der Geist Gottes am Anfang über den Wassern schwebte, so und noch viel intensiver und dichter und näher rührt der Geist Gottes den Menschen an und bringt ihn zu sich selbst und über sich selbst hinaus.

**D**as Herz aller Dinge ist der Heilige Geist. Was uns Christus ähnlich macht, ist die Einwohnung des gleichen Geistes, der in ihm und in uns Prinzip des übernatürlichen Lebens ist. Glauben, Hoffen und Lieben, die Herzschläge des übernatürlichen Lebens, sind ja nichts anderes als die Teilnahme der begnadeten Natur an der Selbstbejahung Gottes, die sich im Heiligen Geist vollendet.

So versteht man den heißen Atem des *>Komm<*. Es ist die erhöhte und sehr gesteigerte Adventssehnsucht, die da ruft.

Es ist der Wille aus dem Kerker, aus der Enge, der Gebundenheit herauszukommen, der dieses *>Komm<* immer wieder anstimmen heißt.

Nur wer die unendliche Sehnsucht der Kreatur zugleich mit ihrer endlichen Kummerlichkeit erfahren hat, wird diesen Flehruf echt anstimmen. Und nur so wird es wirklich ein Ruf, auf den Antwort und Erfüllung folgt.

*Pater Alfred Delp  
„Im Angesicht des Todes“ 1944-1945*

## Textheft zur Pfingstnovene 2012

*Pfingsten ist der Geburtstag der Kirche*

120 Jünger, Männer und Frauen, waren zur ersten Pfingstnovene versammelt: Die 9 Tage zwischen Christi Himmelfahrt und Pfingsten verbrachten sie einmütig im Gebet.



**Pfingsten**

Der Heilige Geist kam auf alle herab und erfüllte die Verheißung Jesu: „Ihr werdet meine Zeugen sein in Jerusalem und in ganz Judäa und Samarien und bis an die Grenzen der Erde“

*(Apostelgeschichte 1,8)*

### Wir beten zu Pfingsten für einen neuen Aufbruch in der Kirche

- Dass die Gläubigen als österliche Menschen leben und Zeugnis geben
- und dass sie die Heilige Schrift als ständigen Begleiter lieben lernen
- Dass das Bußsakrament als Gnadengeschenk wieder mehr wahrgenommen wird

### Wir sind solidarisch

- mit den Armen, Flüchtlingen und allen Notleidenden
- mit den verfolgten Christen in vielen Ländern

### Wir sagen JA

- zur Einheit aller Christen
- zu Ehe und Familie nach Gottes Bild
- zum Lebensrecht der Ungeborenen
- zu den Anliegen der Weltkirche

### Zum Ablauf

Die Novene wird im Zeitraum von 9 Tagen vor dem Pfingstfest täglich gebetet - entweder anhand dieses Textheftes zu Hause, oder in der Kirche, wenn es in der Seelsorgeeinheit/ Pfarrei angeboten wird.

**Heilig Kreuz Villingen: Vom 18. bis 26. Mai 2012 täglich 18.30 bis 19.00 Uhr**

### Herausgeber:

H.J. Ernst - Team ‚Freude am Glauben‘ in der Seelsorgeeinheit Villingen  
78048 Villingen-Schwenningen, Weitere Information und Download:  
[www.freude-am-glauben.org](http://www.freude-am-glauben.org)

**Eröffnung (fest):**

Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes

**Gebetsanliegen (siehe einzelne Tage):**

Einführung in das Thema, Impuls, Gebet

**Beten der Pfingstsequenz (fest)**

Komm herab, o Heiliger Geist,  
der die finstre Nacht zerreißt,  
strahle Licht in diese Welt.

Was befleckt ist wasche rein,  
Dürrem gieße Leben ein,  
heile Du wo Krankheit quält.

Komm, der alle Armen liebt,  
Komm, der gute Gaben gibt,  
Komm, der jedes Herz erhellt

Wärme Du was kalt und hart,  
löse was in sich erstarrt,  
lenke, was den Weg verfehlt.

Höchster Tröster in der Zeit,  
Gast, der Herz und Sinn erfreut,  
köstlich Labsal in der Not.

Gib dem Volk, das Dir vertraut,  
das auf Deine Hilfe baut,  
Deine Gaben zum Geleit.

In der Unrast schenkst Du Ruh,  
hauchst in Hitze Kühlung zu,  
spendest Trost in Leid und Tod.

Lass es in der Zeit bestehn,  
Deines Heils Vollendung sehn  
Und der Freuden Ewigkeit.

Komm, o Du glücklich Licht,  
fülle Herz und Angesicht,  
dring bis auf der Seele Grund.

**Amen. Halleluja**

Ohne Dein lebendig Wehn  
Kann im Menschen nichts bestehn,  
kann nichts heil sein noch gesund.

*Gotteslob Nr. 244*

**„Mir ist alle Gewalt gegeben, im Himmel und auf Erden.  
Darum gehet hin und machet alle Völker zu meinen Jüngern!“**

(Matthäus 28, 18-19)

**JESUS CHRISTUS, ALLEINIGER ERLÖSER.** Johannes Paul II schreibt: »Die grundlegende Aufgabe der Kirche in allen Epochen und besonders in der unsrigen ist es, den Blick des Menschen, das Bewusstsein und die Erfahrung der ganzen Menschheit auf das Geheimnis Christi zu lenken«.

Die weltweite Sendung der Kirche kommt aus dem Glauben an Jesus Christus, wie es im Bekenntnis des Glaubens an den dreieinigen Gott heißt: »Ich glaube an den einen Herrn Jesus Christus, Gottes eingeborenen Sohn. Er ist aus dem Vater geboren vor aller Zeit ... Für uns Menschen, um unseres Heiles willen, ist er vom Himmel herabgestiegen. Er hat Fleisch angenommen durch den Heiligen Geist, aus Maria, der Jungfrau, und ist Mensch geworden. «Im Ereignis der Erlösung ist das Heil aller begründet, »denn jeder ist vom Geheimnis der Erlösung betroffen, mit jedem ist Christus für immer durch dieses Geheimnis verbunden«. Allein im Glauben kann die Sendung verstanden werden, auf ihn hin ist sie gegründet.

**Impuls:** Gott will, dass alle Menschen zum Glauben kommen und dadurch gerettet werden. Er setzt dabei auf unsere Mithilfe durch Gebet, praktisches Tun und finanzielle Unterstützung der weltweiten Mission. Es gibt auch in Ländern, in denen das Christentum unterdrückt wird, hoffnungsvolle Zeichen, dass der Glaube wächst, zum Beispiel auch im größten Land der Erde, in China, das andererseits am Pranger wegen Menschenrechtsverletzungen steht.

**Gebet:** Herr Jesus, du bist gekommen, Feuer auf die Erde zu werfen, in der Hoffnung, das es auch brenne. Der heilige Geist kam am Pfingsttag in der Gestalt von feurigen Zungen auf die Jünger herab. Auch heute braucht die Kirche, brauchen alle Missionare und alle Gläubigen das Feuer des Heiligen Geistes. Schenke deiner Kirche einen neuen Frühling des Glaubens in Europa und vielen Ländern der Erde.

**„Komm herab, o Heiliger Geist...“**

**Wir sagen JA zum Leben.** Wir verpflichten uns, die unverletzliche Würde der menschlichen Person in allen Phasen ihrer Entwicklung, von der Empfängnis bis zum natürlichen Lebensende zu schützen.“

**Wir sagen JA zur Bewahrung der Schöpfung,** zum Natur-, Umwelt-, Arten- und Tierschutz

**Impuls:** In unserer Gesellschaft verwässern die Grenzen zwischen „lebenswert“ und „nicht-lebenswert“ immer mehr. Egal ob es um Abtreibung, Sterbehilfe oder Forschung mit embryonalen Stammzellen geht:

Der Nutzen für uns darf nicht das ausschlaggebende Kriterium sein, sondern die Würde der menschlichen Person. Diese Würde bekommen wir allein durch unseren Schöpfer zugesprochen und keiner darf sie einem anderen Menschen nehmen.

**Gebet:** Herr, hilf uns, das Leben zu schützen und dafür einzustehen, dass jeder das Recht der unverletzlichen Menschenwürde erfahren kann.

Schenke uns den Mut,  
für das Leben und die Bewahrung deiner Schöpfung einzutreten,  
auch da wo es für uns selbst unbequem werden kann.

Wir danken dir für den Reichtum  
und die Kreativität, die du als Schöpfer in diese  
Welt gelegt hast! **Amen.**

**„Komm herab, o Heiliger Geist....“**

### **Wir sagen JA zur Einheit aller Christen**

Die Einheit unter den Christen muß in der kleinsten Zelle beginnen. Bereits in den überschaubaren frühchristlichen Gemeinden wie Korinth und Ephesus mußte der Apostel Paulus mahnen: „Seid einig im Wort und laßt keine Spaltung unter euch aufkommen; **seid vielmehr vollkommen eines Sinnes und einer Meinung...**“. Diese Mahnung ist bis heute aktuell; sowohl in Bezug auf die Strömungen innerhalb der katholischen und orthodoxen Kirche, als auch in den zahlreichen Kirchen und Gemeinschaften der Reformation. In Wirklichkeit hat unser Herr ja nur eine Kirche gewollt. Wenn wir Christen wirklich auf das Haupt der Kirche, auf Jesus Christus schauen, müssen wir uns fragen: *Ist denn Christus zerteilt?* Warum teilen wir die Glieder des Leibes Christi in konservative, liberale, progressive und bibeltreue ein, um nur einige Beispiele zu nennen?

**Impuls:** Obwohl es seit über 30 Jahren die jährliche Gebetswoche für die Einheit der Christen gibt, hat sich scheinbar nichts Grundlegendes verändert. Ein Zusammenrücken unterschiedlicher Gemeinschaften gelingt offenbar erst in einer Christen-Verfolgungssituation, wie es sich beispielsweise in Teilen Indiens zeigt.

**Gebet:** Jesus selbst betet zum Vater um die Einheit: Ich bitte für alle, die durch ihr Wort an mich glauben. Alle sollen eins sein: Wie du, Vater, in mir bist und ich in dir bin, sollen auch sie in uns sein, **damit die Welt glaubt**, dass du mich gesandt hast. Und ich habe ihnen die Herrlichkeit gegeben, die du mir gegeben hast; denn sie sollen eins sein, wie wir eins sind, ich in ihnen und du in mir. So sollen sie vollendet sein in der Einheit, damit die Welt erkennt, dass du mich gesandt hast und die Meinen ebenso geliebt hast wie mich.

Vater, ich will, dass alle, die du mir gegeben hast, dort bei mir sind, wo ich bin. Sie sollen meine Herrlichkeit sehen, die du mir gegeben hast, weil du mich schon geliebt hast vor der Erschaffung der Welt. Gerechter Vater, die Welt hat dich nicht erkannt, ich aber habe dich erkannt und sie haben erkannt, dass du mich gesandt hast.

Ich habe ihnen deinen Namen bekannt gemacht und werde ihn bekannt machen, damit die Liebe, mit der du mich geliebt hast, in ihnen ist und damit ich in ihnen bin. **Amen.**

**„Komm herab, o Heiliger Geist....“**

**Zweiter Tag:** Wir bitten darum, dass die Gläubigen die heilige Schrift als ständige Begleiterin lieben lernen

Die eine Kirche Jesu Christi ist auf das Fundament der Apostel gebaut. Mehrere Nachfolger des heiligen Petrus, zuletzt Papst Benedikt XVI, haben wiederholt auf die Bedeutung des täglichen Umgangs mit der Bibel als das schriftlich überlieferte Wort Gottes hingewiesen. Die Bibel ist es auch, die alle Kirchen und Gemeinschaften zu Eigen ist und daher die Einheit unter den Christen stärken sollte. - Bei der Weltbischofssynode, die im Oktober 2008 beendet wurde, war der Umgang mit der Bibel ein wichtiges Thema. Benedikt XVI. hat danach das Arbeitspapier **DAS WORT GOTTES IM LEBEN UND IN DER SENDUNG DER KIRCHE** herausgegeben.

*Daraus ein Zitat:* Der Heilige Vater erinnert in besonderer Weise die Jugendlichen daran, «dass es immer wichtig ist, die Bibel in sehr persönlicher Weise zu lesen, in einem persönlichen Gespräch mit Gott; gleichzeitig sei es wichtig, **sie in Gemeinschaft mit den Menschen zu lesen, mit denen man unterwegs ist**». Er lädt sie dazu ein, sich «mit der Bibel vertraut zu machen, **sie immer bei der Hand zu haben, damit sie gleichsam zum Kompass werde, der den Weg weist, dem man folgen muss**».

**Impuls:** Niemals darf das Wort Gottes eigenmächtig ausgelegt oder als nicht mehr zeitgemäß bezeichnet werden. Das führt zu Spaltungen unter den Gliedern des Leibes Christi. Hier gilt, was im Apostolischen Glaubensbekenntnis steht: Ich *glaube an den Heiligen Geist*, die heilige katholische Kirche: Die Kirchenväter empfehlen, vor dem Lesen der heiligen Schrift den Beistand des heiligen Geistes zu erbitten; dieser ist es, der uns zum rechten Verständnis, zur Wahrheit führt. *Vgl. Joh 16,13*

**Gebet:** Herr, Du hast uns den Beistand „von oben“ verheißen, der uns in alle Wahrheit einführt. Wir bitten dich darum, dass deine Verheißung sich heute wieder neu erfüllt. **Schenke uns ein neues Pfingsten!**

**„Komm herab, o Heiliger Geist...“**

**Siebenter Tag:** JA zu Ehe und Familie

**„Gott schuf den Menschen als sein Abbild. Als Mann und Frau schuf er sie. Gott segnete sie und sprach zu ihnen: Seid fruchtbar, vermehrt euch und bevölkert die Erde.“** Genesis 1, 27f

Das christliche Familienbild ist aktuell mehr denn je bedroht. Die Ehe weicht immer mehr Partnerschaften, die nicht im Sinne unseres Schöpfers geschlossen werden. Es gibt politische Gruppierungen und Verbände, die homosexuelle Partnerschaften der Familie gleichsetzen wollen; im Bereich der evangelischen Kirche gibt es offene Auseinandersetzungen darüber, ob solche Partnerschaften *im Pfarrhaus (!)* erlaubt werden dürfen oder nicht.

**Impuls:** Ehe und Familie sind die Grundsäulen unserer Gesellschaft. Gott selbst hat Mann und Frau als gleichrangige Partner geschaffen und ihnen den Auftrag gegeben, die Erde zu bevölkern.

**Gebet:** Herr, wir bitten dich für alle ehelichen Verbindungen in unserem Land. Schenke Ihnen Liebe und Weisheit, damit die Partnerschaft gelingt. Lass sie auf dein Wort gegründet sein und damit deinem Willen entsprechen. Stehe ihnen zur Seite, helfe ihnen, Probleme zu bewältigen.

Wir bitten Dich für die Kinder: Lass sie aufwachsen in Familien, die ihnen helfen, Deinen Willen zu erkennen und zu leben. **Amen.**

**„Komm herab, o Heiliger Geist...“**

**Sechster Tag:** *Wir sind solidarisch mit den verfolgten Christen*

**Die Religionsfreiheit ist ein hohes Gut.** Sie ist verbrieft durch den Artikel 18 der „Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte“ der Vereinten Nationen vom 10. 12.1948, die von fast allen Staaten unterschrieben wurde.

Leider halten sich nicht alle Staaten daran, zum Beispiel islamische Staaten, die das Recht der Scharia *über die Menschenrechte* setzen. Auch kommunistische und ehemals kommunistische Staaten wie China haben eine eingeschränkte Religionsfreiheit.

Es gibt Länder, in denen Christen behindert, diskriminiert und/oder verfolgt werden. Die Verfolgung geht vom Staat aus, oder von extremistischen Gruppen. Das Bekenntnis bringt Christen in Gefahr für Leib und Leben. Betroffen sind Länder wie: Ägypten, Eritrea, Nigeria, Irak, Iran, Pakistan, Indien, Nordkorea, China, um nur einige zu nennen. An der Spitze der Verfolgerstaaten steht derzeit Nordkorea.

**Impuls:** Die Religionsfreiheit in anderen Ländern geht auch uns an. Alle, die zu Christus gehören, bilden einen einzigen Leib. Wenn ein Glied leidet, leiden alle mit.

**Gebet:** Heiliger Geist, du bist am Pfingstfest auf die 120 Jünger/innen herabgekommen und hast ihnen Mut und Kraft zur furchtlosen Verkündigung der frohen Botschaft gegeben. Stärke heute alle bedrängten Brüdern und Schwestern und mache uns solidarisch mit ihnen. Ihr Martyrium ist Segen für uns und Same für neue Jünger Christi.

„Komm herab, o Heiliger Geist...“

**Dritter Tag:** Wir beten darum, dass die Gläubigen als wahrhaft österliche Menschen leben und Zeugnis geben

**Woran erkennt man uns Christen?** Über die Urgemeinde heißt es in der Apostelgeschichte: „Die Menge der Gläubigen war ein Herz und eine Seele. Und keiner sagte, dass etwas von seinem Besitz sein Eigen sei, sondern sie hatten alles gemeinsam. **Mit großer Kraft legten die Apostel Zeugnis von der Auferstehung des Herrn Jesus ab**, und große Gnade war auf ihnen allen.“

Sie wurden vor allem an der Liebe erkannt: „Seht, wie sie einander lieben!“, sagte man. Denn sie lebten getreu nach dem Gebot des Herrn: „Liebt einander, wie ich euch geliebt habe.“ Auch im ersten Johannesbrief heißt es: „Liebe Brüder, wir wollen einander lieben; denn die Liebe ist aus Gott und jeder, der liebt, stammt von Gott und erkennt Gott“

**Impuls:** Wie steht es bei uns mit dem Zeugnis über die Auferstehung des Herrn? Hört es am Ostermontag auf? Oder kommen wir darüber immer wieder ins Gespräch - auch mit Fernstehenden? Nur, wenn wir das Liebesgebot des Herrn erfüllen, wird uns das gelingen; wir werden seine Zeugen sein und Er kann durch uns wirken.

**Gebet:** Herr Jesus Christus, der Heilige Geist hat alle Jünger am Pfingsttag mit großer Kraft und Furchtlosigkeit zum Zeugnis für deine Auferstehung erfüllt. Entzünde auch uns neu mit diesem himmlischen Feuer, damit dein Reich sich ausbreite und wir voll Zuversicht dein Wiederkommen erwarten können.

„Komm herab, o Heiliger Geist...“

**Vierter Tag:** Wir beten darum, dass das Bußsakrament wieder mehr wahrgenommen wird

„Deine Sünden sind dir vergeben“, sagte Jesus zu dem Gelähmten. Dies wurde bei einigen Schriftgelehrten als Lästerung empfunden. Jesus fuhr fort: „Damit ihr aber wißt, dass der Menschensohn Macht hat, *auf Erden* Sünden zu vergeben“, sage ich zu dem Gelähmten: „Steh‘ auf, nimm deine Bahre und geh‘ heim“ (Mt 9,6). *Jesus hat diese Vollmacht vor seiner Himmelfahrt den Aposteln übertragen.* Er erschien ihnen in einem Raum, den die Jünger aus Furcht vor den Juden verschlossen hielten und sagte: „...**Wie mich der Vater gesandt hat, so sende auch ich euch...Empfanget den Heiligen Geist. Welchen ihr die Sünden nachlasset, denen sind sie nachgelassen, und welchen ihr sie behaltet, denen sind sie behalten.**“ (Joh 20,21b-22) Und dem Petrus sagt er an anderer Stelle: „Ich will dir die Schlüssel des Himmelreichs geben, und was du auf Erden bindest, das wird auch im Himmel gebunden sein, und was du auf Erden lösest, das wird im Himmel gelöst sein.“ (Mt 16,19).

**Impuls:** Geht es nicht auch ohne Sündenbekenntnis? Genügt es nicht, einfach zu Jesus zu kommen, wie es der Gelähmte im Matthäus-Evangelium getan hat? - Die Rolle der Apostel und ihrer Nachfolger ist aber anders als die ihres Meisters in seiner Zeit des öffentlichen Wirkens. Sie haben die Vollmacht, Sünden zu vergeben *oder* nicht zu vergeben. Um dies beurteilen zu können, brauchen sie das Sündenbekenntnis. Dies sollte für den Sünder aber kein Grund sein, der Beichte fernzubleiben. Denn das Benennen einer Sünde ist ein Teil der Buße hat bereits eine heilsame Wirkung.

**Gebet:** Herr Jesus Christus. Nur durch den Heiligen Geist hat deine Kirche die Vollmacht zur Sündenvergebung. Du selbst bist in deiner Güte und Barmherzigkeit zugegen, wenn der Priester stellvertretend die Vergebung zusagt und wir so mit dem Vater versöhnt werden. Dir sei Preis und Dank dafür. **Amen.**

„Komm herab, o Heiliger Geist....“

**Fünfter Tag:** Wir sind solidarisch mit den Armen und Flüchtlingen

**„Das ist ein Fasten, wie ich es liebe: die Fesseln des Unrechts zu lösen, die Stricke des Jochs zu entfernen, die Versklavten freizulassen, jedes Joch zu zerbrechen, an die Hungrigen dein Brot auszuteilen, die obdachlosen Armen ins Haus aufzunehmen, wenn du einen Nackten siehst, ihn zu bekleiden und dich deinen Verwandten nicht zu entziehen.“** Jesaja 58, 6f

„Wir sind solidarisch mit den Armen, Flüchtlingen und allen Notleidenden, in der Nähe und in der Ferne, den verfolgten Christen in vielen Ländern der Erde, den Gefolterten und von der Todesstrafe Betroffenen, den Flüchtlingen in Kriegsgebieten, den AIDS- und Leprakranken, alle die von Seuchen bedroht sind. Sie alle sind unsere Geschwister.“

**Impuls:** Uns geht es im Vergleich zu vielen anderen in dieser Welt gut. Die Bibel lehrt uns, dass es Gottes Wille ist, mit den Bedürftigen zu teilen.

Als Christen ist es unser Auftrag, für eine Gesellschaft einzustehen, die solidarisch lebt und handelt.

Es ist auch unsere Aufgabe, Gefangene zu befreien und Flüchtlinge aufzunehmen: „Was ihr den geringsten meiner Brüder getan habt, das habt ihr mir getan!“

**Gebet:** Herr, wir glauben, dass alles, was wir haben und besitzen, von dir und deiner Güte kommt. Schenke uns daher ein offenes und weites Herz, damit wir gerne und großzügig teilen mit denen, die Not haben. Zeige uns immer wieder Möglichkeiten, wie wir den Verfolgten und Bedrängten in aller Welt helfen können. Möge auch unser eigenes Land Flüchtlinge und Verfolgte aufnehmen, solange es notwendig ist. **Amen.**

„Komm herab, o Heiliger Geist....“